

# MEINE STIMME

EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE

ST. GOAR

GEMEINDE BRIEF - HERBST 1989



## Mein Erntedank

*Ernten, mein Gott,  
Herr meines Lebens,  
ernten darf ich,  
was ich nicht säte:  
alles Glück und alle Liebe,  
alle Kraft und alle Gesundheit,  
immer wieder einen Morgen  
und immer wieder  
einen Sonntag.  
Dafür möchte ich dir danken.*

*Vor dir  
breite ich die Ernte  
meines Lebens aus:  
alle Wege, die ich gegangen bin,  
alle Ziele, die ich erreicht habe,  
auch alle Sorgen  
und Befürchtungen,  
jeden Abschied  
und jegliche Trauer.*

*Nicht alles, Herr,  
reife zur Frucht.  
So lege ich neben meinen Dank  
meine Enttäuschungen  
vor dich hin —  
jede einzelne eine bittere Frucht,  
die mich daran erinnert,  
daß mein Leben kein Traum ist.  
Wie die Erde kein Traum ist,  
wie meine Kinder kein Traum  
sind, wie die Menschen, mit de-  
nen ich mein Leben teile, nicht  
Traum sind,  
sondern von Fleisch und Blut.*

*Für die Erde, die mich trägt, für  
die Menschen, die mich tragen,  
sage ich dir Dank: meinen Ernte-  
dank. Daß ich dann und wann  
Frucht bin im Leben der andern,  
ist meine Bitte an diesem Tag.  
Amen.*

*Erhard Domay*

## GEMEINDEDIENSTE

### GEMEINDEBÜRO:

Montag - Freitag, 8 - 12 Uhr:  
Ines Leithoff  
Oberstraße 22-24 06741/  
5401 St. Goar 7470

### PFARRDIENST:

#### 1. Bezirk: (St.Goar-Oberwesel)

Pfr. Michael Kluck  
Im Stockgarten 19 06741/  
Biebernheim 1667

Vikarin Sabine Heiter  
Urbarer Str. 7 06741/  
Biebernheim 1308

#### 2. Bezirk: (Biebrnh.-Werlau-Holzfl.)

Pfr. Hans-Dieter Brenner  
Am Hafen 12 06741/  
St. Goar 1331

### GEMEINDE - JUGENDARBEIT:

Dorothee Junker-Onckels  
Am Taunusblick 28 06741/  
Urbar 7577

Heidi Sturmes  
Ritterweg 2 06741/  
Werlau 2112

### SOZIALDIENST:

Birgit Lamberti, Sozialarb.  
Diakonisches Werk 0261/  
Koblenz 17094

SPRECHZEIT in St.Goar:  
Gemeindebüro Oberstr. 22-24  
Dienstag, 06741/  
8.30-10.30 Uhr 7470

### TELEFON - SEELSORGE:

Koblenz 0261 11101  
11102  
Bad Kreuznach 0671 11101  
11103

### PRESBYTERIUM:

#### Vorsitzender:

Pfr. Hans-Dieter Brenner, siehe oben

#### Stellvertretender Vorsitzender:

Alfred Spormann  
Pfalzfelder Str. 5 06741/  
Biebernheim 7004

#### Kirchmeisterin:

Edith Kuppinger  
Oberstraße 16 06741/  
St. Goar 7336

#### Baukirchmeister:

Karl Jäger  
Gründelbach 125 06741/  
St. Goar 319

#### Diakoniekirchmeisterin:

Anneliese Lang-Beck  
Oberstr. 20 06741/  
St. Goar 386

### BÜCHEREI:

Helga Hechel  
Ausleihe am Mittwoch,  
16 - 17.30 Uhr im Gemeindehaus  
St.Goar, Oberstraße 22-24

### REDAKTION: Die Stimme

Doris Spormann  
Pfalzfelder Str. 5 06741/  
Biebernheim 7004

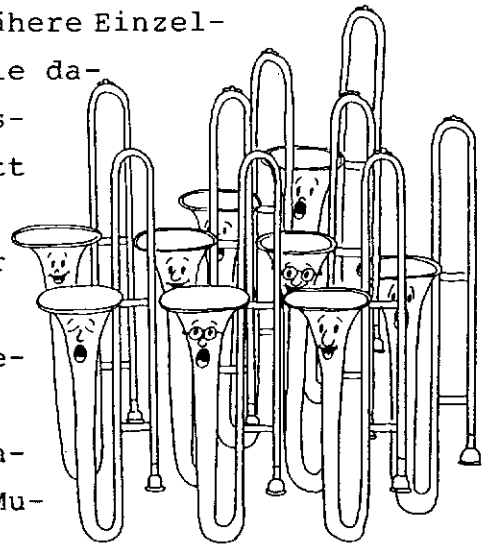
# KIRCHEN MUSIK

Der Musikverein St.Goar feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß findet

am Sonntag, 29. Oktober 1989

ein Jubiläumskonzert in der Evangelischen Stiftskirche St.Goar zu St.Goar statt. Das Konzert beginnt um 16 Uhr, außer dem Musikverein St.Goar wirken die örtlichen Chöre und Gesangsvereine mit, also die Chorgemeinschaft St.Goar-Werlau, der Männergesangsverein und Frauenchor St.Goar-Biebernheim, der Gemischte Chor "Frohsinn" St.Goar-Fellen und der Katholische Kirchenchor St.Goar.

Das Programm des Jubiläumskonzertes steht noch nicht fest. Nähere Einzelheiten entnehmen Sie daher bitte der Tagespresse. Der Eintritt ist frei, es wird aber um Spenden für einen sozialen Zweck in St.Goar gebeten werden. Die Evangelische Gemeinde gratuliert dem Musikverein herzlich. mk



### Titelbild:

Historisches Foto der ev. Kirche in Biebernheim vor 1893 -  
aus der Ausstellung der Heimat- und Naturfreunde  
Biebernheim e.V.

**Bernhard Grömke,** seit mehr als 36 Jahren Küster der Stiftskirche St.Goar ist am 5. September 70 Jahre alt geworden. Dazu gratulieren wir ihm von Herzen und wünschen ihm Gottes Segen, vor allem Kraft und Gesundheit für seine weiteren Lebensjahre.

36 Jahre Küster, vor-sichtlich geschätzt bedeutet das, daß Bernhard Grömke mindestens einmal den Erdball umrundet hat, weil er zu Fuß, mit dem Fahrrad oder Mofa von Fellen zur Stiftskirche immerhin jedesmal drei Kilometer hin und drei Kilometer zurück hinter sich bringen mußte. Da kommt schon 'was zusammen!

Es kommt auch 'was zusammen, wenn man sich den Berg von Blumen vorstellt, die Bernhard Grömke im Laufe dieser Jahre in seinem Garten gezogen und zum Schmuck der Stiftskirche verwendet hat. Für ihn war das selbstverständlich, aber hier soll ihm auch einmal ausdrücklich dafür gedankt werden. Die Stiftskirche könnte man mit diesen Blumen sicher bis zu den Gewölben füllen.

Bernhard Grömke feierte seinen 70. Geburtstag als Fellener, als St.Goarer. Eigentlich aber stammt er aus Ostpreußen, er wurde am 5. September 1919 in Domnau im Kreis Bartenstein geboren, wurde zunächst Melker und dann, wie die meisten seines Jahrgangs, Soldat.



Durch den Krieg kam Grömke nach St. Goar-Fellen. Er war Meldereiter und kam nach dem Frankreich-Feldzug von November 1940 bis Januar 1941 hierher ins Winterquartier. Damals lernte er auch seine Frau kennen, so daß er nach Krieg und Gefangenschaft und nach dem Verlust der ostpreußischen Heimat nach Fellen zurückkehrte. Am Heiligen Abend 1946 wurde geheiratet, wie Grömke schmunzelnd verrät "in geliehenen Kleidern."

Seiner Frau Emma geb. Römer und ihm wurden ein Sohn und eine Tochter geschenkt, die sie inzwischen auch schon zu Großeltern gemacht haben. Von Beruf war Bernhard Grömke Vorarbeiter bei der Stadt St.Goar und hat als solcher bei so manchem Hochwasser bis zum Hals im Wasser gestanden. Viele St.Goarer kennen und schätzen ihn, der nach seiner Pensionierung mit noch größerer Freude auf sein Amt als Küster der "schönsten Kirche am Mittelrhein" sich konzentrierte.

Wir wünschen "unserem Küster", daß seine kräftige Stimme noch lange im Chor der Gemeinde mitklingt, wenn sie sich in "seiner" Kirche versammelt. Für mich jedenfalls ist er zu einem väterlichen Freund geworden. An Bernhard Grömke kann man sehen, was es heißt, Gott zu dienen. - mk -

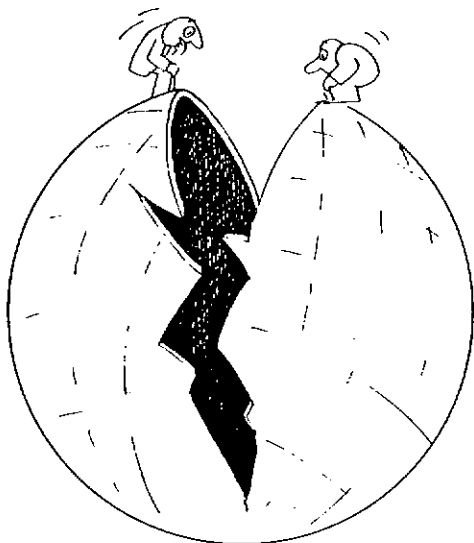
# Buß - und Betttag in der Gemeinde

Der Buß- & Betttag ist in unserer Kirche Tag der Besinnung und Einkehr geworden; ein Tag innerer Bestandsaufnahme. Das war nicht immer so. Es gibt ja drei wichtige Bußtage mit unterschiedlicher Gewichtung.

Der Aschermittwoch ist auf die Person des Einzelnen gerichtet, der Karfreitag ist auf Christi Erlösungstat am Kreuz bezogen.

Der Buß- & Betttag zielt auf das »Gemeinwesen«, die christliche Verantwortung vor und in der Welt und der Gesellschaft.

So, wie wir den Bußtag heute kennen, geht er auf einen Vorschlag durch die Eisenacher Konferenz von 1852 zurück und war als Landesbußtag durch die Obrigkeit verordnet. Mit Ende des landesherrlichen Kirchenregiments stellt sich die Frage nach der Bedeutung neu. Das Gebet für »Kirche, Volk und Vaterland« tritt in den Hintergrund; die Frage nach der Zeugnispflicht gegenüber Staat und Gesellschaft gewinnt Gewicht.



Die Kirche als Trägerin der Offenbarung Gottes steht in der Pflicht gegenüber Staat und Gesellschaft ihr "Wächteramt" wahrzunehmen, - Zeugnis zu geben von Wort und Willen Gottes über diese Welt.

So ist es besonders am Buß- & Betttag ihre Aufgabe zur Umkehr zu rufen, Staat und Gesellschaft an ihre Pflichten vor Gott und den Menschen zu erinnern.

Dies kann in gegenseitigem Einverständnis, aber auch als kirchliche Opposition zum Staat geschehen, je nach dem, wie der Staat seine Aufgabe wahrnimmt. Es entscheidet sich aus der Antwort auf die Frage, ob Staat und Gesellschaft allen Menschen ein Leben in der Würde ermöglichen, wie sie ihnen von Gott zugedacht ist.

Nach evangelischem Verständnis ist die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Pflichten und Verpflichtungen nicht allein Aufgabe der Kirchenleitung, sondern obliegt der Glaubensverantwortung jedes einzelnen Christen; was für uns bedeutet, daß wir nicht erst gesellschaftsrelevante Äußerungen durch die Kirchen-

leitung zur Kenntnis nehmen und dann nach Gutdünken mehr oder weniger beachten, sondern daß wir uns selber mit den anliegenden Fragestellungen auseinandersetzen, versuchen mitzudenken, mitzuwirken; am Entscheidungsprozess durch eigene Beratung teilzunehmen.

Solch *konziliarer Prozess* hat auch für uns in St.Goar Bedeutung, auch dann, wenn wir nicht ein Wort sprechen werden, das das Gewicht der Baseler Erklärung hat. Daß wir uns damit befassen, ist für uns selber wichtig.

Durch die Landung der Schiffe auf ihrem Weg nach Basel hier bei uns in St.Goar waren wir mit der Vorbereitung befaßt. Inzwischen liegt das Schlußdokument der Europäischen ökumenischen Versammlung in Basel vor :  
" Es darf mit guten Gründen gesagt werden, daß es noch keine europäische ökumenische Erklärung gegeben hat, die auf einem so breit angelegten Prozeß der Beratung und Diskussion beruht. Das Schlußdokument spiegelt den Diskussionsstand wider, den die europäischen Kirchen 1989 in den Bereichen von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung erreicht haben. Es macht gleichzeitig deutlich, was in den nächsten Jahren auf der Tagesordnung der Kirchen in Europa stehen sollte."

FRIEDEN IN GERECHTIGKEIT



Gerechtigkeit und Frieden umarmen sich

15.-21. Mai 1989, Basel / Schweiz

Wir haben uns in den vergangenen Jahren am Buß- und Betttag mit den ehren-, neben- und hauptamtlichen Mitarbeitern um ein für unsere Gemeinde wichtiges Thema versammelt. In diesem Jahr wollen wir uns mit dem Baseler Schlußdokument befassen. Die außerordentliche Bedeutung dieses Dokuments ist uns Anlaß, über die Mitarbeiterschaft hinaus, alle interessierten Gemeindeglieder einzuladen. Selbstverständlich miteingeladen sind die katholischen Schwestern und Brüder.

Wir beginnen den Tag um 10.00 Uhr in der Stiftskirche mit einem Gottesdienst, anschließend Stehkafee im Gemeindehaus, Mittagessen in der Jugendherberge; nachmittags Besprechung des Schlußdokuments in Gruppen und Austausch der Gruppenergebnisse im Plenum. Um 17.00 Uhr werden wir unseren Buß- & Betttag beenden.

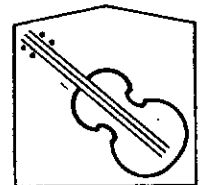


Die Auseinandersetzung mit unserer Verantwortung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung ist dem inhaltlichen Charakter des Buß- & Bettages angemessen.

Pfr. Hans-Dieter Brenner

## Seniorenachmittag mit der Ratinger Rentnerband in Werlau

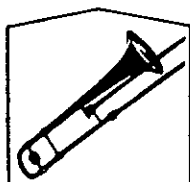
Am Dienstag, 24. Oktober, 15.00 Uhr sind alle Senioren herzlich eingeladen zu einem ökumenischen Nachmittag im Evangelischen Gemeindehaus in Werlau. Die *Rentnerband* aus Düsseldorf-Ratingen ist auch in diesem Jahr wieder zu einem Ferienaufenthalt in St. Goar und wird uns unentgeltlich diesen Nachmittag gestalten.



Vielen wird dieses Orchester noch mit seinen Liedern und Melodien in bester Erinnerung sein.

Wir freuen uns, daß sich der damals geäußerte Wunsch nach Wiederholung nun verwirklichen läßt.

Der Eintritt ist frei; der Erlös aus dem Verkauf von gespendetem Kaffee und Kuchen wird in diesem Jahr der Kinderarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde zu Gute kommen.



Um 14.30 Uhr stehen Busse in Biebernheim, an der Bach und in St. Goar, am Marktplatz, bereit, die nach Ende der Veranstaltung wieder zurück fahren.

# Aus der Chronik

HISTORISCHE BEILAGE

zum Gemeindebrief der Evangelischen  
Kirchengemeinde St.Goar "Die Stimme"

Nr. 9 Herbst 1989

S. 17

Mit dem Presbyterium Hand in Hand wirkt auch der ev. Frauen-Verein, der sich im Anfange des vorigen Jahres mit der nothwendig gewordenen Auflösung des früheren gemeinschaftlichen Frauen-Vereins gebildet hat. Mit demselben hatte das Presbyterium im vorigen Jahre auch eine Kleinkinderschule errichtet, hat dieselbe aber wieder aufgeben müssen, weil uns eine auffallend unfähige Lehrerin geschickt worden war, obgleich wir uns eine besonders tüchtige erbeten und zugesagt erhalten hatten. Nun war eine Kleinkinderschule hier noch nicht wieder möglich, doch ist dieselbe noch nicht für immer aufgegeben.

Der in der angeführten Bekanntmachung erwähnte hiesige Zweig-Verein des Vereins zur Erziehung armer, verlassener Kinder in Familien zu Neukirchen bei Moers (...) hat bis /S. 40/ jetzt 10 Kinder übernommen und noch 9 zu unterhalten, darunter 5 aus hiesiger Gemeinde, 1 aus Utzenhain, 1 aus Werlau, 1 aus Boppard und 1 aus Bacharach, welche größtentheils durch Vermittelung des Hauptvereins in der Ferne geeigneten Familien zur Erziehung übergeben worden sind, während der Haupt-Verein hier in Familien der Nachbarschaft mehrere Kinder durch den hiesigen Zweigverein untergebracht hat und unter dessen Aufsicht erziehen läßt. Außerdem ist ein Knabe von hier in dem Rettungshause auf dem Schmiedel bei Simmern untergebracht worden.

Auch hat der hiesige Verein einer taubstummen Waisen aus Biebernheim eine Freistelle in der Taubstummen-Anstalt des Königlichen Schullehrer-Seminars in Moers erwirken können. Auch ein taubstummer Knabe von St.Goar ist der dortigen Anstalt übergeben worden. Unter der Einnahme der letzten Jahres-Rechnung befinden sich außerordentliche Geschenke

1. von der Gemeinde zu Linz 9 Thlr.
2. von Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich der Niederlande 30 Thlr.
3. von einer ungenannten Dame 25. Thlr.

/S. 41/ Auch erhalten wir von der Königlichen Regierung zu Coblenz einen ständigen Beitrag von 30 Thlr. für Waisenkinder. Im laufenden Jahre hat uns auch der Herr Oberpräsident von Kleist-Retzow eine Gabe von 5 Thlr. übersendet. - Ein Mitglied des Vereins hat die unentgeltliche Verpflegung eines Kindes übernommen. Für die Kleidung dieser Kinder hat sich hier ein Nähverein gebildet, der jetzt aus 17 Damen besteht und sich alle 14 Tage zur Vereins-Arbeit versammelt. Eine dieser Damen ertheilt französischen Unterricht, um für das Honorar ein armes Mädchen erziehen zu lassen, und den Überschuß der Vereins-Kasse zuzuweisen.

Auf diese Weise ist verhältnißmäßig viel geschehen, aber noch viel mehr müßte geschehen.

Noch viele Kinder sind in unserem Bereiche der Verwahrlosung preisgegeben, die wir gerne retten möchten, aber noch nicht übernehmen konnten, weil uns die Mittel fehlten. Wir haben aber auch erfahren, daß mit Geldmitteln allein nicht zu helfen ist. Je mehr die Liebe zu retten sucht, /S. 42/ desto mehr findet sie, wie viel zu retten ist, und wie verzweifelt böse der Schade ist, der geheilt werden soll. Mit unserer Macht ist nichts gethan. Ach, daß die Hülfe aus Zion käme, und der Herr sein gefangen Volk erlösete.

Ein besonders wichtiges Werk hat das Presbyterium dieses Jahr dadurch in Angriff genommen, daß, nachdem zu einem evangelischen Armen- und Kranken-Hause eine kleine Stiftung gemacht worden war, ein geeignetes, neben dem Pfarr-Hause gelegenes, geräumiges massives Haus mit kleinem Hofraum und Garten billig zu einem Armen- und Kranken-Hause angekauft worden ist. Wir verfolgen nun den Plan, darin einen Hausvater zu erhalten und damit für die durchziehenden Schaaren von Handwerksburschen eine Herberge zu verbinden. Aber noch ist erst der kleinste Theil des Hauses bezahlt und es fehlt noch an allen Mitteln, so daß das Haus vorläufig vermietet werden mußte. Für dieses Armen- und Kranken-Haus und für unseren Erziehungs-Verein vermischen /S. 43/ wir am meisten die Geldmittel.

Daß mit diesen Bestrebungen in der hiesigen Gemeinde der Sinn des Gehorsams und der Treue gegen die Obrigkeit unzertrennlich war und ist, folgt schon aus der Natur der Sache. Liebe und Treue gegen den theueren König unseren Herrn und das ganze Königliche Haus sind hier geübt und verbreitet worden, dafür könnten wir uns, wenn es Noth thäte, auf manches gesprochene oder geschriebene, oder auch gedruckte Wort berufen, und das Verhalten darnach hat so wenig gefehlt, daß aus dem Nassauischen, und sogar aus dem Hessen-Darmstädtischen aus Bingen, und ringsumher von Demokraten zur Zeit der Empörung und Verwirrung manches Schelt- und Droh-Wort nach St.Goar geschickt wurde. Wir dürfen sagen: wir haben Treue gehalten und wollen sie halten in guten und bösen Tagen - aus rechtem Grunde. Zum Zeugniß hierfür folge zum Schlusse nur noch die Anrede, welche der Unterzeichnete in Vertretung des Presbyteriums und der evangelischen /S. 44/ Gemeinde hier im Jahre 1849 an Sr. Königliche Hoheit den Prinzen von Preußen richten wollte, falls Höchstdieselben bei der Rückkehr aus Baden hier, wie gehofft wurde, aussteigen würden, was aber nicht geschah.

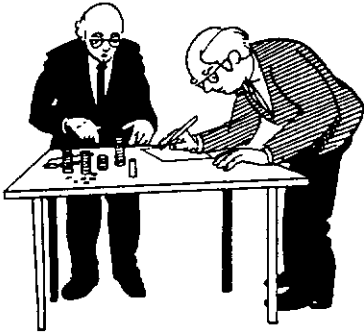
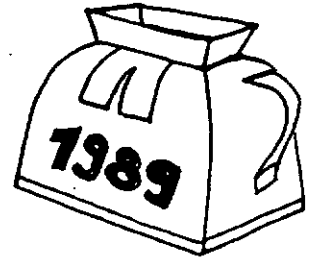
St. Goar im August 1852

Für das Presbyterium

Hegemann, Pfarrer.



# Diakonie - beitrag



Liebe Gemeindeglieder,

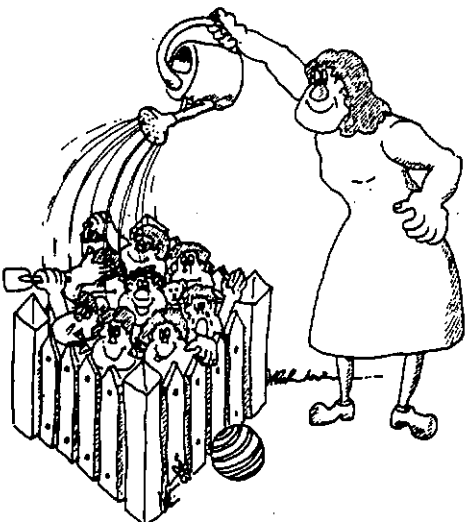
wie im letzten Jahr müssen wir auch 1989 ein Drittel der Personalkosten für die gemeindliche Kinder- und Jugendarbeit durch Spenden selbst aufbringen. Die Gründe haben wir Ihnen mit dem Schreiben vom Oktober 1988 dargelegt: Der Kreissynodalvorstand

in Koblenz hat uns nur unter dieser Voraussetzung die Mitarbeiterstelle genehmigt! Die meisten Gemeindeglieder haben im vergangenen Jahr ihren Beitrag geleistet; dafür sei ihnen an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt!

Sicherlich haben Sie schon erfahren, daß es uns gelungen ist, zwei Mitarbeiterinnen ( als Teilzeitkräfte ) zu gewinnen, die sich erfolgreich mit viel Eifer und Begeisterung ihrer Aufgabe widmen. Es wäre schade, wenn diese so hoffnungsvoll begonnene Arbeit aus finanziellen Gründen eingestellt werden müßte; bitte bedenken Sie, daß die Zukunft unserer Kirche und unserer Gemeinde von unseren Kindern getragen wird!

Wir wenden uns heute an alle, auch an die, welche im vorigen Jahr keinen Beitrag gezahlt haben, und wiederholen unsere Bitte um Überweisung eines Diakoniebeitrags, - wie er übrigens in vielen anderen Gemeinden erhoben wird - . Wir betonen nochmals, daß es in jedermanns Ermessen gestellt ist, wie hoch er seinen Beitrag bemißt. Als Anhaltspunkt mag folgende Tabelle dienen:

bis Jahreseinkommen	Diakoniebeitrag
DM 10.000,-	DM 8,-
DM 15.000,-	DM 10,-
DM 20.000,-	DM 15,-
DM 25.000,-	DM 20,-
DM 30.000,-	DM 30,-
DM 40.000,-	DM 40,-
DM 50.000,-	DM 50,-
DM 75.000,-	DM 75,-
DM 100.000,-	DM 100,-



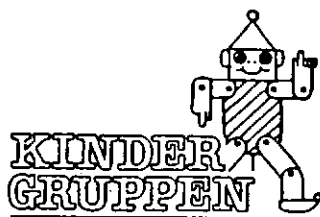
Überlegen Sie bitte: Wenn jeder den vorgeschlagenen Mindestsatz spendet, wäre die benötigte Summe bereits gesichert! 8.-DM, das bedeutet 2 Schachteln Zigarettens oder 1 Packung Kaffee, im Jahr !!!

Bitte zahlen oder überweisen Sie Ihren Beitrag auf das Sonderkonto der Ev. Kirchengemeinde St. Goar bei der KSK Rhein-Hunsrück in St. Goar Nr. 1800 ( BLZ 560 517 90).

Der Diakoniebeitrag ist steuerlich als Sonderausgabe voll abzugsfähig; bei Zahlungen bis 100.-DM genügt der Einzahlungsbeleg; über höhere Beträge übersenden wir unangefordert eine Spendenquittung; deshalb bitte deutliche Absenderangabe!

Das Presbyterium der ev. Kirchengemeinde St. Goar

# DER KALENDER DER REGELMÄSSIGEN VERANSTALTUNGEN



## Kindertreff

Dienstag 9.00 - 11.00 Uhr **Biebernheim**  
Donnerstag 9.00 - 11.00 Uhr

### Ausnahmen :

Erste Woche im Monat : Dienstag 9.25 Uhr  
Abfahrt nach St. Goar zur Turnhalle

Letzte Woche im Monat : Donnerstag fällt aus;  
dafür -> Samstag 15.00 Uhr Abfahrt  
nach Boppard zum Schwimmbad

## Jungchar in den Gemeindehäusern

Montag 15.00 - 16.30 Uhr **Oberwesel**  
für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Dienstag 15.00 - 16.30 Uhr **St.Goar**  
für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Mittwoch 16.00 - 17.30 Uhr **Biebernheim**  
für Kinder von 9 bis 12 Jahren

Donnerstag 15.30 - 17.00 Uhr **Werlau**  
für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Freitag 15.00 - 16.30 Uhr **Biebernheim**  
für Kinder von 6 bis 8 Jahren

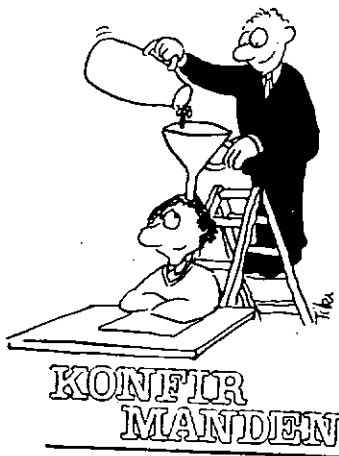


Termine bitte dem Gottesdienstplan entnehmen

Sonntag 10.45 Uhr **Biebernheim**  
**Werlau**

Zum Kindergottesdienst in Biebernheim sind auch die St.Goarer Kinder herzlich eingeladen. Falls Mitfahrgelegenheit gesucht wird, sagen Sie bitte bis Freitag 12.00 Uhr im Gemeindebüro Bescheid.

Der Kindergottesdienst-Helferkreis trifft sich immer am Mittwoch vor dem Kindergottesdienst-Sonntag um 19.30 im Gemeindehaus in St.Goar, um die Kindergottesdienste gemeinsam vorzubereiten. Wir brauchen dringend noch neue Kindergottesdiensthelfer. Wer hat Lust mit Kindern zu spielen, zu singen und zu beten ?



### Konfirmandenunterricht in den Gemeindehäusern

#### Katechumenen - Anmeldung :

Dienstag,	19. Sept,	15.00 Uhr	St. Goar
Donnerstag	21. Sept,	15.00 Uhr	Oberwesel
Dienstag	26. Sept,	17.00 Uhr	Werlau
Donnerstag	28. Sept,	17.00 Uhr	Biebernheim

#### Konfirmanden

Dienstag	15.00 Uhr	1. Bezirk	St. Goar
Donnerstag	16.00 Uhr	2. Bezirk	Biebernheim



### Jugendgruppen in den Gemeindehäusern

Montag	17.00 Uhr	Konfi-Treff	St. Goar
Donnerstag	18.00 Uhr	Jugendtreff	Biebernheim
Donnerstag	19.00 Uhr	Jugendclub	Biebernheim
Freitag	19.00 Uhr	Konfi-Treff	Werlau



### Frauenkreise

St. Goar	15.30 Uhr	1. und 3. Mittwoch
Oberwesel	15.30 Uhr	2. und 4. Mittwoch
Biebernheim	15.00 Uhr	jeden Mittwoch
Werlau	15.00 Uhr	2. und 4. Mittwoch



### Seniorenkreise

St. Goar	15.00 Uhr	jeden Donnerstag
Biebernheim	15.00 Uhr	1. Mittwoch

<u>Bücherei</u>	Ausleihe im Gemeindehaus	St. Goar
Mittwoch	16.00 - 17.30 Uhr	

### Sozialdienst

Unsere Sozialarbeiterin Birgit Lamberti vom Diakonischen Werk Koblenz hat Sprechstunde im Gemeindehaus Oberstraße 24, TEL 06741 / 7470 :

Dienstag	8.30 - 10.30 Uhr	St. Goar
----------	------------------	----------

# FREUD UND LEID

---

## Trauungen

Mai 1989

Rudolf Steeg - Elke geb. Langenbach  
Biebernheim

Juni



Peter Vogt - Christina geb. Brück  
Werlau

Juli

Karl-Heinz Böhres - Ute geb. Cornelius  
Schönburg Oberwesel

Udo Grömke - Ute geb. Sielaff  
St.Goar

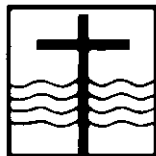
Andreas Oppenheuser - Sabine geb. Hemb  
Oberwesel

## Taufen

April 1989

Marcel Schumann, Oberwesel

Mai



Lara Pabst, Urbar

Katharina Mallmann, Biebernheim

Marcel Jacobi, Biebernheim

Gina Schmitz, St. Goar

Benjamin Ohlrich, St.Goar

Florian Steeg, Biebernheim

Christoph Manz, Biebernheim

Florian Barber, Werlau

Juni

Benjamin Nasser Nanoo, Urbar

Larissa Benner, Werlau

Juli

Janina Sternemann, Oberwesel

Rabea Malaika Link, St.Goar

Caroline Schnabel, Holzfeld

Hans-Christian Petrat, Holzfeld

August

Ruth Nebel, Werlau

Marie Kaldenhoff, St.Goar

Alexandra Löber, St. Goar

Rebekka Müller, Biebernheim

Björn Alfons Dausner, Biebernheim

## Beerdigungen

März 1989

Günter Hübner, Dellhofen

Mai



Rudolf Grein, St. Goar

Sonja Scherer, Werlau

Juni

Ursula Pabst, Biebernheim

Juli

Anny Schlinsog, Oberwesel

Alwine Brück, Werlau



Foto: Raab



## Es geht um die Erde

»Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.«

Matthäus 5,5

Die dritte Seligpreisung ist die ökologische Seligpreisung. Ihr geht es um das gottgeprägte Verhältnis zur Erde.

Selig sind die Sanften. Sie lassen den verdorrten Baum als Eldorado für Spechte stehen.

Selig sind die Sanften. Sie legen den Waldverderbern die Axt an die Wurzel.

Selig sind die Sanften. Sie freuen sich an der Windung des unbegradigten Bachs.

Selig sind die Sanften. Sie ziehen den Schmetterlingsraupen saftige Wirtspflanzen auf.

Selig sind die Sanften. Sie erhalten die Erde durch Brache, durch Büsche, durch Biotope.

Selig sind die Mildten. Sie werden die Erde frei halten von der ätzenden Schärfe chemischen Gifts.

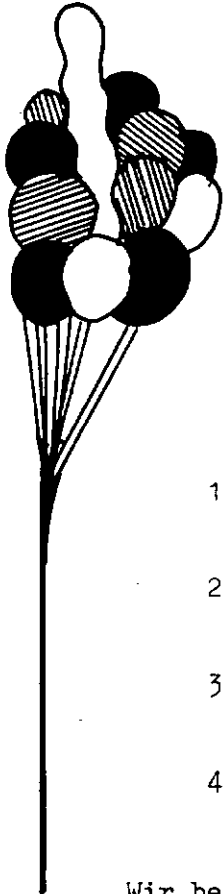
Selig sind die Gütigen. Sie werden die künstlichen Wüsten mit Bäumen bepflanzen.

Selig sind die Freundlichen. Sie werden die Hecken, die Raine, die lange verachteten »Unkräuter« zu ihren Freunden zählen.

Selig sind die Zarten. Sie werden der Erde die Poren öffnen, daß sie atmen kann.

Aus: »Vom Mut, sanft zu sein. Variationen zur Dritten Seligpreisung« von Wolfgang Dietrich. Abdruck mit frd. Genehmigung des Verlags am Eschbach.

# GEMEINDEFEST-BALLON- WETTBEWERB

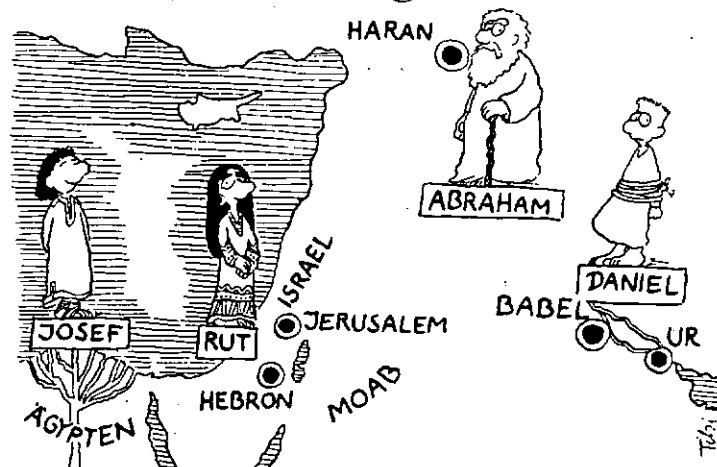


In diesem Jahr wehte ein Wind aus östlicher Richtung die Ballons über die Grenze weg ins benachbarte Luxemburg und südliche Belgien, und wir erhielten nur wenige Rückmeldungen:

Strecke - Fundort ca. km	- Finder	- Absender
1. 151 Messancy	Reynaud Rodesch 76, rue Jacques B 6780 Messancy	David Spormann Pfalzfelder Str. 5 D 5401 St. Goar 2
2. 138 Hollenfels	Alfons Bill 23, Greischerstraße L 7480 Tütingen	Waltraud Weidenbruch Am Taunusblick 26 D 6532 Oberwesel-Urbar
3. 137 Cruchten	Pierre Clees 40, rue Principale L 7420 Cruchten	Sabine Hemb Kirchstr. 50 D 6532 Oberwesel
4. 128 Wallendorf a.d.Our	A. Vanweetswinkel Hooiweg 61 B 3600 Genk	Ingrid Mecke Parkstr. 28 D 5407 Boppard

Wir beglückwünschen alle - über 70 - Teilnehmer, besonders natürlich die Gewinner und danken herzlich den Findern, die sich die Mühe der Rücksendung gemacht haben.

## Biblisches Ratebild: **Fremdlinge in der Bibel**



Oft wird im Alten Testament davon berichtet, daß Menschen ihre Heimat verlassen müssen. Vier von ihnen sind hier in ihrer neuen Umgebung zu sehen. Wer kam von woher? Tips in I. Mose 12 und 37, Rut 1 und Daniel 1.

Lösung: Abraham stammt aus Ur in Chaldaa, Josef aus Hebron, Rut aus Moab und Daniel aus Jerusalem.

# JUGENDBIBELTAG

„Siehe, ich war fremd .....

Samstag, 7.10.1989 von 14.<sup>00</sup> - ca. 19.<sup>00</sup> Uhr  
im Ev. Gemeindehaus in Emmelshausen

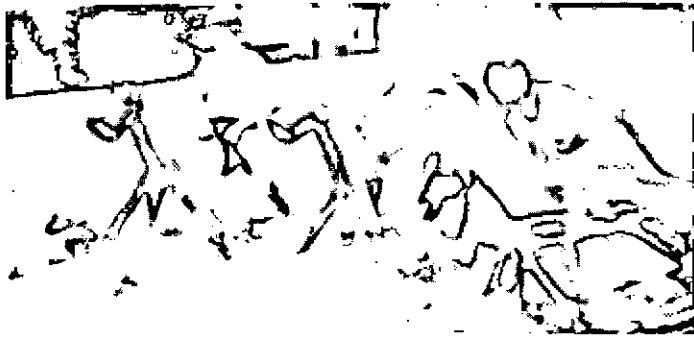


Wie begegne ich Fremden?  
Wie verhalte ich mich Fremden gegenüber?  
Wer ist fremd?  
Fremde in unserer Mitte?  
Was sagt die Bibel zum Fremd sein?

HERZLICH EINGELADEN  
SIND ALLE JUGENDLICHEN,  
DIE SICH MIT DIESEN  
UND ANDEREN FRAGEN  
ZU DIESEM THEMA  
BESCHÄFTIGEN WOLLEN

(Mitfahrgelegenheiten werden organisiert,  
bitte meldet Euch bei Heidi Stürmes  
oder Dorothee Junker-Duckels)

# Hallo, Freunde vom Mittelalter!



Rückblickend möchten wir allen noch einmal berichten, wie es an den Kinderspaßtagen in diesem Jahr war.

48 Kinder und alle Helfer und Helferinnen haben eine lustige, kreative, phantasievolle und ganz tolle Woche miteinander verbracht. Wir hatten vom Großfürsten den Auftrag, innerhalb einer Woche eine mittelalterliche Stadt zu errichten. Acht Handwerksgruppen machten sich an die Arbeit.

Am Samstag gab es ein großes Fest, zu dem der Fürster des Großfürsten kam und allen Handwerkern und Handwerkerinnen eine Urkunde überreichte. Nach dem Familiengottesdienst stärkten wir uns mit Brotwürsten und Salaten.

Vielen Dank noch einmal für die nette Unterstützung von Seiten der Eltern!

Tschüß!

Dorothee Jünke-  
Oudtels  
Heidi Stürmes





Ev. Kirchengemeinde St. Goar

# Kinder- bibelwoche

vom

17.-21. Okt.

Wir treffen uns jeweils  
von 9<sup>00</sup> bis 12<sup>00</sup>.

Eltern aus anderen Ortsteilen,  
die ihre Kinder nicht selber  
bringen können, melden sich  
bitte im Gemeindebüro oder  
bei den Jungscharen, damit  
eine Mitfahrgelegenheit  
organisiert werden kann.

für Kinder  
von 5-12 Jahren

GEMEINDEHAUS BIEBERNHEIM

NÄHERES  
ERFAHRT IHR IM KINDER-  
GOTTESDIENST UND IN DEN  
JUNGSCHARGRUPPEN



Unsere Kinderbibelwoche:  
Bilder, Spiele, Singen und Basteln  
zu biblischen Geschichten

Anmeldungen im Gemeindebüro  
(Tel. 06 74 51 74 70), von 8-12.00 Uhr,  
oder in den Kindergruppen.

# ÖKUMENE

Zwei wichtige Ereignisse bewegen in diesen Monaten unsere katholischen Schwestergemeinden:

In Oberwesel feiert die Kolpingsfamilie ihr 125. Jubiläum. Dazu gratulierte Pfr. Kluck beim festlichen Abend an der Liebfrauenkirche am 19. August.

Im Pfarrverband St. Goar, also auch in den römisch-katholischen Schwestergemeinden Oberwesel, Damscheid, Perscheid, Wiebelsheim, Niederburg und St. Goar, bereiten sich die Gemeinden auf die **Visitations- und Firmungsreise** des Weihbischofs Leo Schwarz vor. Die Firmung entspricht der Konfirmation, bei der Visitation



Keine Angst, wir werden natürlich nicht die Kirche wegtragen, wenn wir uns zum Aufräumen der Stiftskirche treffen werden; was wir

aber dringend brauchen, sind viele Leute, die mit anpacken.

**Wann?** Am Samstag nach dem Erntedankfest, also am 7. Oktober, um 10 Uhr an und in der Stiftskirche.

**Wozu?** Zum Aufräumen der vielen Nebenräume der Stiftskirche. Hier hat sich im Laufe der Jahre (oder Jahrhunderte) auch einiger Schutt angesammelt, der mit einem Container wegge-

besucht der Bischof die Pfarrgemeinden, um das Gemeindeleben kennenzulernen und die Verwaltung zu überprüfen. (In der evangelischen Kirche visitiert der Superintendent zusammen mit dem Kreissynodalvorstand.)

Der nächste **Ökumenische Gesprächsabend** findet am

Mittwoch, 8. November,

um 20 Uhr im **Katholischen Jugendheim, Am Martinsberg, in Oberwesel** statt. Das Thema ist noch nicht festgelegt worden, bitte beachten Sie die Ankündigung in der Tagespresse.

Wir hoffen, daß das ökumenische Gespräch sich weiter vertieft.

- mk -



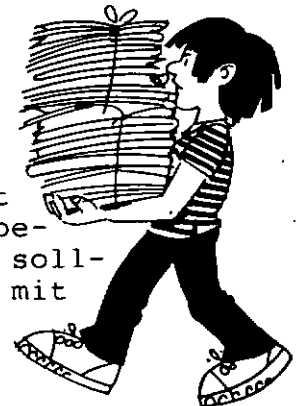
schaft werden soll. Also eine Arbeit, die Dreck macht und auch Kraft erfordert.

Wer mitmachen möchte, der sage doch bitte im Gemeindeamt (Tel. 7470), bei Baukirchmeister Jäger (Tel. 319) oder Pfr. Kluck Bescheid.

Im Frühjahr soll dann ein "Hausputz" gemacht werden, dazu warten wir aber erst das Ende der Heizperiode ab, weil die Warmluftheizung doch viel Staub aufwirbelt.

Wir freuen uns schon jetzt auf die hilfreichen Hände vieler starker Männer. Unsere Kirche ist kunsthistorisch bedeutend, deshalb sollten wir auch gut mit ihr umgehen.

- mk -





# GOTTESDIENSTE IN DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE ST. GOAR

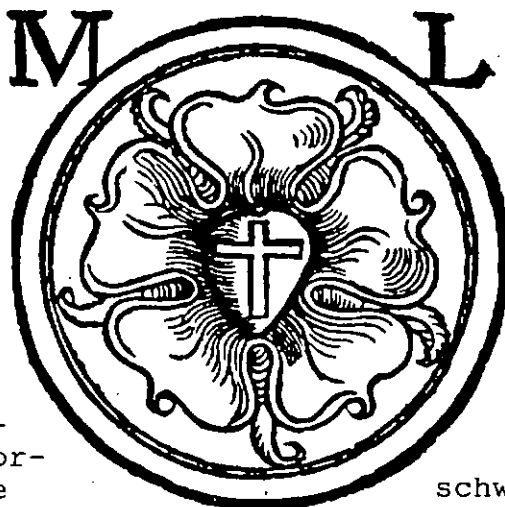
Herbst 1989	Oberwesel	St. Goar	Biebernheim	Urbar	Werlau	Holzfeld
Erntedankfest 19. S. n. Trinitatis 1. Oktober 1989	10. <sup>45</sup> Abm Kluck	9. <sup>30</sup> Abm Kluck	10. <sup>45</sup> Abm Konfirmanden - Brenner	Samstag 19. <sup>30</sup> Abm Kluck	9. <sup>30</sup> Abm Brenner	Samstag 18. <sup>00</sup> Abm Brenner
20. Sonntag nach Trinitatis 8. Oktober 1989 <small>Kindergottesdienst</small>	Samstag 18. <sup>00</sup> Brenner	9. <sup>30</sup> Brenner	<small>KIG: 10.45 Uhr</small>		10. <sup>45</sup> Brenner <small>KIG: 10.45 Uhr</small>	
21. Sonntag nach Trinitatis 15. Oktober 1989		9. <sup>30</sup> Kluck	10. <sup>45</sup> Kluck		10. <sup>45</sup> Heiter	9. <sup>30</sup> Heiter
22. Sonntag nach Trinitatis 22. Oktober 1989	10. <sup>45</sup> Kluck	9. <sup>30</sup> Brenner	Samstag 17. <sup>00</sup> Familiengottesdienst zur Kinderbibelwoche		9. <sup>30</sup> Kluck	
23. Sonntag nach Trinitatis 29. Oktober 1989	10. <sup>45</sup> Kluck	9. <sup>30</sup> Kluck	10. <sup>45</sup> Brenner		9. <sup>30</sup> Brenner	Samstag 18. <sup>00</sup> Abm Brenner
Reformationstag Dienstag 31. Oktober 1989		Dienstag 19. <sup>00</sup> Festgottesdienst mit Abendmahl : Brenner / Heiter / Kluck				
24. Sonntag nach Trinitatis 5. November 1989 <small>Kindergottesdienst</small>	10. <sup>45</sup> Abm Brenner	9. <sup>30</sup> Abm Brenner	<small>KIG: 10.45 Uhr</small>	Samstag 19. <sup>30</sup> Kluck	9. <sup>30</sup> Abm Kluck <small>KIG: 10.45 Uhr</small>	
Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr 12. November 1989		9. <sup>30</sup> Kluck	10. <sup>45</sup> Abm Kluck		9. <sup>30</sup> Gienke	10. <sup>45</sup> Abm Gienke
Volkstrauertag Vorletzter Sonntag 19. November 1989 <small>Kindergottesdienst</small>	10. <sup>45</sup> Brenner	9. <sup>30</sup> Brenner	10. <sup>45</sup> Kroll <small>KIG: 10.45 Uhr</small>		9. <sup>30</sup> Kroll <small>KIG: 10.45 Uhr</small>	
Buß- und Bettag Mittwoch 22. November 1989		Mittwoch 10. <sup>00</sup> Buß-Gottesdienst : Frieden in Gerechtigkeit / Bewahrung der Schöpfung				
Erntedankfest Letzter Sonntag 26. November 1989	10. <sup>45</sup> Abm Kluck	9. <sup>30</sup> Abm Kluck	Samstag 18. <sup>00</sup> Abm Brenner		9. <sup>30</sup> Abm Brenner	10. <sup>45</sup> Abm Brenner
1. Advent 3. Dezember 1989 <small>Kindergottesdienst</small>	10. <sup>45</sup> Kluck	9. <sup>30</sup> Kluck	10. <sup>45</sup> Brenner <small>KIG: 10.45 Uhr</small>	Samstag 19. <sup>30</sup> Abm Brenner	9. <sup>30</sup> Brenner <small>KIG: 10.45 Uhr</small>	

Die **Lutherrose**, die auf dieser Seite abgebildet ist, war das Wappen des Reformators Martin Luther. Er hat es schon 1516, also noch vor dem Thesenanschlag von 1517, aus seinem Familienwappen entwickelt. Für Luther war dieses Wappen aber mehr als ein Familienzeichen. Er betrachtete es als Sinnbild seiner Theologie.

Als Luther 1530 auf der Veste Coburg weilte - als Gebannter konnte er nicht am Reichstag in Augsburg teilnehmen, wollte aber den Verhandlungen möglichst nahe sein - da schenkte ihm der Kurprinz von Sachsen Johann Friedrich ein goldenes Petschaft mit dem Bild der Lutherrose. (Ein Petschaft dient zum Siegeln.) Das Petschaft war in Nürnberg angefertigt worden und der dortige Stadtschreiber Lazarus Spengler, wohl Vermittler der Arbeit, erkundigte sich, ob es gut ausgefallen sei. In seinem Antwortbrief an Spengler erklärt Luther sein Wappen:

*"Weil Ihr begehrt zu wissen, ob mein Petschaft recht trocken sei, will ich Euch meine ersten Gedanken anzeigen zu guter Gesellschaft, die ich in mein Petschaft wollte fassen lassen als in ein Merkzeichen meiner Theologie. Das erste sollte ein Kreuz sein: schwarz im Herzen, das seine natürliche Farbe hätte, damit*

*ich mir selbst Erinnerung gäbe, daß der Glaube an den Gekreuzigten uns selig macht. Denn der Gerechte wird seines Glaubens leben, des Glaubens an den Gekreuzigten. Solch ein Herz aber soll mitten in einer weißen Rose stehen, anzuzeigen, daß der Glaube Freude, Trost und Friede gibt, darum soll die Rose weiß, und nicht rot sein; denn weiße Farbe ist der Geister und aller Engel Farbe. Solche Rose stehet im himmelfarbenen Felde, daß solche Freude im Geist und Glauben ein Anfang ist der himmlischen Freude zukünftig. Und in solch Feld einen goldenen Ring, daß solch Seligkeit im Himmel ewig währet und kein Ende hat und auch köstlich über alle Freude und Güter, wie das Gold das höchste, edelste und köstlichste Erz ist."*



Ein Merkzeichen der reformatorischen Theologie ist die Lutherrose: Das schwarze Kreuz im roten Herzen erinnert daran, daß der Gekreuzigte uns allein aus Gnaden selig macht. Die weiße Rose im himmelblauen Feld verweist uns auf die Zukunft bei Gott.

Die Erinnerung an die Reformation wollen wir in einem Abendmahlsgottesdienst begehen, und zwar am Reformationstag, 31. Oktober (ein Dienstag), um 19 Uhr in der Stiftskirche St.Goar zu St.Goar.

Michael Kluck

#### IMPRESSUM :

DIE STIMME ist der Gemeindebrief der **Evangelischen Kirchengemeinde St.Goar**. Er wird herausgegeben von **Doris Spormann**, Pfalzfelder Straße 5, 5401 St.Goar-Biebernheim (Tel. 7004) im Auftrag des Presbyteriums - Ausschuß für Öffentlichkeitsarbeit: Michael Kluck, Hans-Dieter Brenner, Klara Klischat, Friedemann Holzhäuser, Anneliese Lang-Beck, Doris Spormann.